



Gruß

12/01

Dezember 2024/Januar 2025

Evangelische Kirchengemeinde Alt-Wittenau



**Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**

Jesaja 60,1



Monatsspruch Dezember

**Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**

Jesaja 60,1

Liebe Leserinnen und Leser,

beides spielt in den beiden kommenden Monaten eine besondere Rolle: Die Dunkelheit und das Licht.

Im Dezember werden wir die kürzesten Tage und die längsten Nächte haben, was den Eindruck erweckt, dass die Dunkelheit immer mehr unser Leben beherrscht. Und im Januar wird es dann schon wieder Schritt für Schritt heller und wenn es richtig Winter werden sollte und Schnee fällt, kommt auch dadurch Helligkeit in unsere Tage. Doch zuvor ist es das Christfest, das ein ganz anderes Licht in unsere Welt bringt. Das Licht des Glaubens, das Licht der Hoffnung. Denn mit dem Christfest und der Erinnerung an die Geburt Jesu wird uns die frohe Botschaft erneut vor Augen und Ohren gestellt. Die Botschaft, dass Gott unsere Welt nicht sich selbst überlassen hat, sondern durch seinen Sohn eingegriffen hat und für uns offenbart hat, dass nicht Macht, Gewalt und Besitz unser Leben beherrschen müssen, sondern Liebe, Versöhnung und Bereitschaft zum Teilen möglich sind.

Aber hören wir auf diese Botschaft und nehmen sie für unser Leben an? Der Monatsspruch für den Dezember fordert uns dazu auf und er tut es mit einer besonderen Formulierung: „Werde Licht“, so heißt es in jenem Vers aus dem Prophetenbuch Jesaja.

Wir werden dazu ermutigt, selbst Licht zu werden, zu leuchten. Selbst etwas von dem Licht widerzuspiegeln, das durch Gott in unserer Welt aufscheint. Dem Licht der Hoffnung und des Vertrauens auf Gott. Wir dürfen uns in diesen Wochen des Advent und des Weihnachtsfestes von der Botschaft der Hoffnung neu anstecken lassen. Als Symbol für diese Botschaft werden in diesen Wochen zahllose Lichter aufleuchten, in unseren Straßen, an den Adventskränzen und schließlich auch an unseren Weihnachtsbäumen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von diesen Lichtern in der Adventszeit ansprechen lassen und es so im übertragenen Sinn für Sie in diesen Wochen hell wird.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrer Volker Lübke



Brot für die Welt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
ALT-WITTENAU
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin,
Telefon 437 21 262 im Advent 2024

Sehr geehrtes Gemeindeglied!

Sehr geehrte Wittenauerinnen und Wittenauer!

Wie in jedem Jahr wünschen wir Ihnen und uns eine friedvolle, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Wandel tut Not: Zum wiederholten Mal erleben wir in diesem Jahr, wie die Welt immer tiefer in Kriege, Fluchtbewegungen, Armut, Angst und Not stürzt; der Klimawandel bedroht die Zukunft unserer Kinder und Enkel, mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, unsere Regierung ist an Uneinigkeit gescheitert – wie kann es weitergehen?

In der Lukanischen Weihnachtsgeschichte, die wir längst alle auswendig kennen, erfahren wir dennoch jedes Jahr neu durch das Kind in der Futterkrippe in militärisch besetzter Randlage des römischen Weltreiches das unerschütterliche Vertrauen Gottes, mit dem er sich in unsere Hand begibt und es uns zutraut, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

„Fürchtet Euch nicht“, verkünden die Engel an der Krippe mit dem hilflosen Baby und „Friede auf Erden!“. Gott traut es uns zu, auch dieses Jahr – da sollten wir ohne Hoffnung sein? Lassen Sie sich einladen, mit uns diese Weihnachtserfahrung zu suchen, die Kraft zu neuem Anfang zu finden, mitten in den Kriegen, Ungerechtigkeiten und Ängsten!

„Den Wandel säen“ titelt „Brot für die Welt“ die diesjährige 66. Hilfsaktion und will nicht nur den Hunger, bekämpfen, sondern auch denen eine Zukunftsperspektive eröffnen, die alles verloren oder nie besessen haben. Unter dem Titel: „Frauen säen den Wandel“ nimmt „Brot für die Welt“ aktuell besonders die Rolle und Situation der Frauen in Bezug auf die Ernährung der Familien in den Fokus. Zum Beispiel in Burundi (Afrika): Die Organisation

Ripple Effect kämpft in Burundi gegen Unter- und Mangelernährung bei Kleinkindern.

Regional hat Ripple Effect die Position einer „Vorzeigemutter“ (Maman Lumière) eingeführt und einige Frauen dazu geschult. Eine Maman Lumière ist ein ehrenamtlicher Posten und soll nachbarschaftlich helfen, Familien mit unterernährten Kindern zu unterstützen. Dank ihrer Hilfe schafften es die Kleinbäuerinnen, in vielen kleinen Schritten die Erträge ihrer Felder zu erhöhen und ihre Kinder ausgewogen zu ernähren. Ripple Effect ist eine Projektpartnerorganisation von Brot für die Welt. Mit Ihrer Unterstützung können 2.000 Familien in Burundi Hunger und Mangelernährung hinter sich lassen.

Für dieses und viele weitere Projekte weltweit braucht „Brot für die Welt“ unsere Gaben!

Bitte verwenden Sie für Ihre Spende die beigefügte, kleine Opfertüte, die Sie jederzeit im Gemeindebüro oder in einem der Weihnachtsgottesdienste abgeben können. Für unbare Zahlungen steht außerdem das unten angegebene Girokonto von „Brot für die Welt“ zur Verfügung.

Spendenkonto Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mit freundlichen Grüßen:
Ihre Kirchengemeinde Alt-Wittenau
für den Gemeindegemeinderat:



Michael Kopplin

Scannen Sie diesen QR-Code, wenn Sie direkt online auf www.brot-fuer-die-welt.de spenden möchten.





Versammlung der Tiere

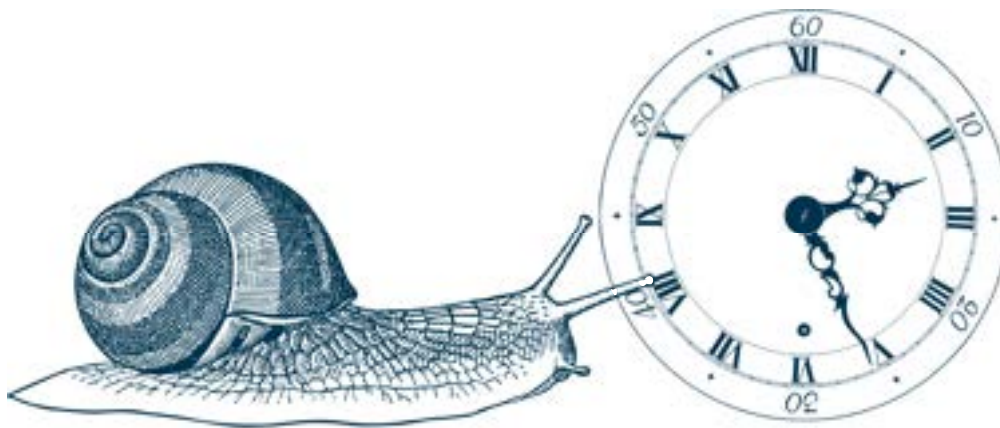
Einmal im Jahr gibt es eine ganz besondere Nacht, in welcher die Tiere miteinander reden können. In solch einer Nacht versammelten sich alle Tiere eines Bauernhofes, um sich auszutauschen. Sie beklagten sich über die Menschen, die ihnen immer mehr wegnahmen.

„Sie nehmen mir meine Milch weg“, klagten die Kuh und die Ziege. „Sie nehmen mir meine Eier“, gackerte die Henne. „Sie nehmen mir mein Fleisch, sobald ich gemästet bin“, grunzte das Schwein.

„Sie nehmen mir meine Wolle“, meckerte das Schaf. „Sie nehmen mir meine Daunen“, schnatterte die Gans. „Sie nehmen unseren Honig“, summten die Bienen.

Die Schnecke kam hervorgekrochen und sprach: „Ich habe etwas, was auch mir die Menschen gerne wegnehmen würden, wenn sie es könnten. Etwas, was sie immer mehr begehren! Ich habe Zeit!“

Gisela Rieger



Die Schnecke ist, so sieht es jedenfalls aus, für die Menschen nicht so wichtig.

Von ihr können sie nichts „nehmen“...

Die Schnecke jedoch weiß sehr wohl, was sie den Menschen „geben“ könnte: Zeit! Davon ist sie überzeugt. Das brauchen die Menschen: Zeit für sich, Zeit für andere, Zeit, um die wunderbare Schöpfung wahrzunehmen und sich an ihr zu erfreuen.

Die Schnecke steht für den Modus der Langsamkeit, der Achtsamkeit, der Ruhe.

Es muss Zeiten der schöpferischen Muße geben, des Rückzugs in die Stille, Zeit zum Nachdenken.

Die Adventszeit könnte für uns eine Chance sein. Vielleicht gelingt es uns, weniger betriebsam zu sein.

Es würde uns guttun, „Oasen der Ruhe“ zu gestalten: zu lesen, innezuhalten, Musik zu hören, mit

anderen ein Gespräch zu führen. Die Zeit ist ein kostbares Gut.

Wie wäre es, wenn wir zu Weihnachten Gutscheine verschenken würden? Gemeinsame Zeit schenken für einen Besuch, für eine Hilfestellung, für eine kulturelle Veranstaltung, für einen Ausflug.

Seneca, ein römischer Philosoph, sagte vor 2.000 Jahren:

„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.“

Seneca lebte in der Zeitspanne, in der Jesus geboren worden ist und später den Menschen das Wort Gottes verkündigte.

Eberhard Gutjahr



Fortsetzung einer Tradition

Werner Rathgeber ist vielen Lübarsern noch in guter Erinnerung. Über etliche Jahre organisierte er Pilgerwanderungen, die von seiner Frau liebevoll mit stärkenden Imbisspausen begleitet wurden. Ende April ist er von uns gegangen. In jenen Tagen, als Gemeindemitglieder aus Lübars, Waidmannslust, Alt-Wittenau und Tegel-Borsigwalde gerade die erste Etappe eines quer durch Berlin führenden Jakobsweges meisterten. Bei einer Andacht mit Fürbitte gedachten wir damals seiner und gleichermaßen wollen wir auch an dieser Stelle noch einmal Frau Rathgeber für Ihrer beider Engagement danken.

Auf Vorschlag von Werner Rathgeber hat Ulf Steinbach aus Lübars die Tradition dieser Wanderungen übernommen und als erste Tour die Neujahrswanderung 2023 ausgearbeitet. Ein Jahr später, noch unter dem Eindruck seiner eigenen Pilgerwanderung nach Santiago de Compostela im Herbst 2023 stehend, war am Neujahrstag 2024 erstmalig auch Henry Pohle aus Waidmannslust dabei. Die Mischung aus Wanderung und im wahrsten Sinne des Wortes „Andacht to go“, ausgeführt durch Pfarrerin Ute Sauerbrey, gefiel sehr.

Kurz danach entstand die Idee, gemeinsam den NoOMI-Gemeinden das Abwandern eines durch Berlin führenden Jakobsweges anzubieten. Und da unsere Pfarrersinnen und Pfarrer nicht an allen gemeindlichen Aktivitäten teilnehmen können, bot

Henry Pohle an, diese Pilgerwanderungen mit jeweils einer Laien-Andacht am Anfang und am Ende zu begleiten. Gesagt – getan:

Zwischen Ende April und Ende September bewältigten die Teilnehmenden die fünf Etappen zu je ca. 10 Km.

Nach der vierten Etappe gab es folgendes Feedback aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bereits verbunden mit der Hoffnung auf Fortsetzung:

„Was uns besonders gut gefällt: Die Andachten und die Strecke in völligem Schweigen geben uns Momente des Innehaltens. Es ist immer samstags und beginnt erst um 10 Uhr (am S-Bahnhof Waidmannslust). Die Touren sind alle in Berlin, d.h. meist nicht mehr als eine Stunde An- und Abreise zu Beginn und Ende. Und: Mit jeweils ca. 10 Kilometern Distanz sind diese Pilgerwanderungen sowohl körperlich als auch zeitlich gut machbar; zum Abendessen ist man wieder zu Hause.“

Zur Freude aller Teilnehmenden gaben Ulf und Henry bei der letzten Tour am 28. September bekannt, dass sie vorhaben, auch 2025 weitere Tagespilgertouren anzubieten. Die einzelnen Termine und Routen folgen zu gegebener Zeit. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Sie haben Fragen zu diesem Thema?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an pilgern@ev-kg-waidmannslust.de



13.07.2024, Etappe 4, am Denkmal „Wiedervereinigung“, Chausseestraße Ecke Liesenstraße

Musik im Advent und zu Weihnachten



In diesem Jahr wird es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viel Musik geben. Auf der Straße und in den Pflegeheimen unseres Gemeindebezirkes werden die guten alten Weisen aber auch modernere Töne zu hören sein. An einigen Stellen wird auch unser Bläsernachwuchs mit dabei sein.

Den musikalischen Auftakt der Adventszeit gestaltet unser Bläserchor am Sonnabend, 30. November um 14 Uhr bei der Eröffnung des Adventsmarktes vor der Dorfkirche.

Die Bläser sind auch in den folgenden Wochen auf der Straße:

Am Sonntag, 1. Dezember (1. Advent) um 16 Uhr erklingen adventliche und weihnachtliche Lieder auf dem Weihnachtsmarkt in der Jansenstraße.

Am Donnerstag, dem 5. Dezember spielen die Blechbläser ab 18 Uhr Advents- und Weihnachtslieder für die Bewohner der „Freien Scholle“ in Alt-Wittenau 41. Anschließend sind sie in der „Blauen Siedlung“ Triftstraße/Gorkistraße zu hören. Gegen 19.30 Uhr werden sie dann im Spachtelweg zu hören sein.

Am Sonntag, 8. Dezember (2. Advent) um 16 Uhr erklingen die Kantaten 1,5 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Bach in der Dorfkirche. Nähere Informationen finden Sie rechts auf dieser Seite.

Am 12. Dezember spielen wir um 16 Uhr vor dem Max-Grunwald-Haus und um 17 Uhr für die Menschen in der Blunckstraße. Anschließend sind wir beim kleinen Straßenfest im Heiligental zu hören.

Am Freitag, 13. Dezember um 16 Uhr gibt es weihnachtliche Musik beim Weihnachtsmarkt in „Reinickes Hof“.

Am Sonntag, 15. Dezember (3. Advent) um 16 Uhr ist der Bläserchor gemeinsam mit dem Gospelchor Variety in der Dorfkirche zu hören (siehe Seite 7).

Am Heiligabend um 14 Uhr spielen und singen die Kinder der Singschule Bluncky-Kids ein Krippenspiel im Hermann-Ehlers-Haus.

Am Heiligabend um 16 Uhr spielt der Bläserchor beim Krippenspiel der Konfirmanden im Hermann-Ehlers-Haus.

Um 23.00 Uhr erklingt dann noch einmal Bläsermusik in der Christnacht in der Dorfkirche.

Am Silvesterabend um 17.00 Uhr spielen Mitglieder aus den Reinickendorfer Bläserchören heitere Musik vor dem Rathaus Reinickendorf.

Bitte informieren Sie sich über eventuelle Änderungen im Internet unter www.noomi-evangelisch.de und in unseren Schaukästen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium
Kantaten 1+5+6

Sonntag, 08. Dezember 2024 um 16 Uhr
in der Dorfkirche Alt-Wittenau
Bus 124 und 221

(Mitwirkende
Jasmin Reball - Sopran: Anja Ochming - Alt
Holger Gläser - Tenor: Bert (Dario) Gemme - Bass
Kantatenchor Reinickendorf
Wittenauer Kammerorchester
Daniel Spuhn - Orgel
Leitung:
Kantor Gottlieb Stephan Heinroth

Der Eintritt kostet 1500 €, ermäßigt 1000 € (für Schüler, Studenten und Bürgergeldempfänger)

Vorverkauf ab 20. November im Gemeindebüro
(Di 15.00-17.30 und Fr 09.00-11.30 Uhr
und nach den Gottesdiensten bei Kantor Heinroth
Kartentelefon ab 20. November: (030) 437 212 65

Advents- und Weihnachtsmusik

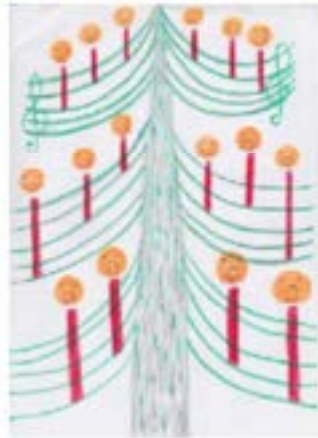
zum Zuhören und Mitsingen

Dorfkirche Alt-Wittenau

am Sonntag, 15. Dezember (3. Advent) um 16 Uhr

mit dem Gospelschor Variety
und dem Blechbläserchor Alt-Wittenau

Leitung: Gottlieb Stephan Heinroth



Der Eintritt ist frei! Am Ausgang erbiten wir eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit in unserer Gemeinde.

EVANGELISCHE KIRCHE
in Reinickendorf

ANGEBOTE ZUR ADVENTSZEIT

evangelische familienbildung
Reinickendorf

für alle Generationen

24.11.24 11-14 UHR PLÄTZCHEN BACKEN ab 4 Jahren	27.11.+11.12.24 15:30-17:30 UHR FAMILIENBACKEN
29.11.24 9:30-11:30 UHR FAIRES ADVENTSFRÜHSTÜCK	29.11.24 14-16:30 UHR ADVENTSKRANZ BINDEN
5.12.24 15-18 UHR FAMILIENNACHMITTAG ZUM ADVENT	9.12.24 15-17:30 UHR TAUSCHBÖRSE WEIHNACHTSGESCHENKE
14.12.24 14-19 UHR AUSFLUG ZUM WEIHNACHTS- MARKT LIEBENBERG	17.12.24 11-13 UHR GEMEINSAMER MITTAGSTISCH ADVENT
24.12.24 16-20 UHR HEILIGABENDEFEIER	

Alle Angebote



Reformationstag auf Rügen

Reformationstag auf Rügen. Im Gebiet der Kirchengemeinde Mönchgut-Sellin. Wo im südlichen Teil das durchdringende Pfeifen des Rasenden Rolands verhallt. Dort also, im Dorf Groß Zicker, ist für 15.00 Uhr ein Gottesdienst mit Kirchenkaffee angezeigt. Zwei Ansagen lassen die beiden Fremden aufmerken: Die präzisierende Ortsangabe lautet „Schafstall“. Bei Kirchenkaffee wird notiert: „Jeder bringt selber mit, was er braucht!“. Später wird deutlich: Nicht das Thema des Gottesdienstes ist damit gemeint, sondern eine – wohl besonders bei Tourist:innen vermutete - Erwartung wird abgewehrt, sich einfach so an reich gedeckte Tische setzen zu können. Der Satz bleibt eine geniale Interpretation des Prinzips vom christlichen Teilen, fest vorgemerkt für die Predigt beim nächsten Erntedankfest.

„Schafstall“ erweist sich nach drei vergeblichen Erkundungsfahrten durch die zentrale Straße des Ortes denn doch als wenig offensichtlich. Weder Kirche noch Pfarrhaus bieten Hinweise, kein Menschenstrom reformationsaffiner Kirchenmenschen ist auf der Straße zu erkennen. Dafür beeindruckten Ortsbewohner durch die Kreativität, mit der sie Häuser und Gehöfte mit Skeletten, Schreckgespenstern, Nebelschwaden, Kürbissen und anderen Halloween-Accessoires liebevoll dekorieren. Kurz vor Gottesdienstbeginn wird der recht abgelegene

„Stall“ doch noch erreicht und entpuppt sich von außen als wenig romantisches, großräumiges Betonplatten-Gebäude. Doch innen, nach freundlicher Begrüßung durch den Kirchdienst, ist einfach alles famos: Schafe bleiben draußen, doch Hühner und Kaninchen gesellen sich zur recht zahlreich auf Bierbänken versammelten Gemeinde. Der Boden ist großflächig ausgelegt mit frischem Heu, der Altar üppig bedeckt mit Broten. Von anwesenden Konfirmand:innen frisch gebacken. Eine überwältigende Geruchsvielfalt begrüßt die Eintretenden. Schwalben und Spatzen mischen ihre Stimmen in den Gemeindegesang, als der wohltonende Posaunenchor „Ein feste Burg“ anstimmt. Wir erfahren dann von tiefgreifenden Folgen der Reformation, gerade in dieser Region bis heute spürbar. Weil Reformation vor allem Veränderung bedeutet und Experiment, wurde in diesem Jahr erstmalig dieser besondere Gottesdienstort gewählt. Und erfreulich gut angenommen. Später zieht sich die gut reformatorische Spannung von Tradition und Aufbruch durch die Predigt. Dabei werden der Bericht von der Speisung des Volkes Israel durch Manna in der Wüste (Exodus 16) und die Jesus-Worte, sich nicht vor den Menschen zu fürchten (Matth.10,26ff) aufgegriffen. Sie unterlegen die Altar-Brote, weil sie je unterschiedliche Rezepte bereithalten für ein Leben, das sich mit dem begnügen kann, was wirklich zählt. Später singen wir: „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“. Und wir dürfen anschließend vom unglaublich leckeren Brot in Form von Schmalzstullen auch selbst kosten. Die dafür erbetenen Spenden unterstützen das Projekt „5000 Brote-Konfis backen Brot für die Welt“. Und der Gottesdienst findet eine schöne Fortsetzung in gelungener Mischung: Menschen sitzen auf Bänken an Biertischen, reden miteinander. Und die Schmalzbrote finden tatsächlich Ergänzungen durch das, was viele noch selbst mitgebracht haben. Es ist genug für alle da. Dankbar und gestärkt verlassen wir den gastfreundlichen Ort und nehmen Gerüche, Klänge und Gedanken eines gelungenen Reformationstages mit.

Christoph Anders



Dorfkirche Groß Zicker



"Gesegnet seid ihr alten Leute..."

Welches Bild baut sich vor Ihrem inneren Auge auf bei der Strophe aus dem Lied "Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen", die mit den alten Leuten und der kleinen Schar beginnt? Könnte dies so ein, wie hier von Max Grunwald skizziertes älteres Paar sein?

Porträtmalerei war bis zum vorigen Jahrhundert eine Auftragsarbeit für Kunstmaler, bei der sie - je nach ihrem eigenen Bekanntheitsgrad und nach dem Geldbeutel ihres Auftraggebers - mehr oder weniger gut verdienen konnten. Auch Grunwald (1889 - 1960) hatte mit Porträtmalerei ein ständiges Einkommen. Dem Malen mit Ölfarben ging in der Regel eine Studie als Kohle-, Bleistift- oder Tuscheskizze voraus, bei der auch Details - wie hier die gefalteten Hände des Mannes - für die spätere Ausführung festgehalten wurden. Wir gehen davon aus, dass das Gemälde 1932 an den Auftraggeber gegangen ist, diese Skizze aber bei Grunwald verblieb und nach seinem Tod im Nachlass gefunden wurde.

Den kompletten Nachlass von über 700 Ölgemälden, Aquarellen und Skizzen erhielt unsere Kirchengemeinde vor 23 Jahren durch Schenkung, jedoch unter der Maßgabe, dass der Erlös aus dem Verkauf der Werke ausschließlich für den Erhalt unserer Dorfkirche bestimmt ist. Viele Bilder aus Max Grunwalds Lebenswerk fanden gerade hier in Wittenau neue Liebhaber und Eigentümer.

Wenn auch Sie diese 46 x 44 cm große Kohleskizze auf Papier oder ein weiteres Bild - möglicherweise als ein Weihnachtsgeschenk!- erwerben möchten, senden Sie Ihr Kaufgebot bitte an den von uns beauftragten Wolfgang Nieschalk c/o kontakt@galerie-waidmannslust (telefonisch für nähere Auskünfte erreichbar unter 411 04 14).

Unter www.galerie-waidmannslust.de können Sie gegenwärtig rd. 100 dieser Gemälde besichtigen und dort auch für ein Bild Ihres Wunsches ein Kaufgebot abgeben.

Die Weihnachtstanne

Ich stamme aus Georgiens Wäldern am Rande des Kaukasus. Als kleiner Setzling kam ich vor ca. 12 Jahren mit vielen Geschwistern in eine Tannenschonung. Nach 6 Jahren waren wir ca. 65 cm hoch. 3 Jahre später, mit ca. 1,25 m, wurden wir jährlich beschnitten und in die übliche Tannenform gebracht. Nach weiteren drei Jahren hatten wir unterschiedliche Höhen zwischen 150-190 cm.

Im Herbst wurden wir gefällt, in Netze gezwängt und auf große Lastwagen verladen. Im Wald hatten wir alle unsere festen Plätze und kannten uns. Jetzt

wurden wir durcheinander auf die LKW's geworfen. Ich hatte Glück und erwischte einen Platz ziemlich hoch oben auf der Ladefläche.

Dort wurde ich nicht so gequetscht und bekam frische Luft. Wohin ging die Reise?

Es war eine lange, lange Fahrt. Wir wurden mehrmals umgeladen, und nicht immer war meine Lage günstig. Einmal, ganz unten, glaubte ich, zu ersticken. Irgendwann erreichten wir unser Ziel in Berlin. Wieder umgeladen, transportierte man uns zu einem Baumarkt. Wir kamen in den Handel, Fairtrade, versteht sich.

Endlich, nach der langen Reise, wurden wir abgeladen.

Männer befreiten uns von unseren Netzen. Eine Erlösung! Jetzt konnte ich mich recken und meine Zweige ausstrecken. Wir bekamen ein Pappetikett in Form einer Weihnachtskugel. Darauf wurde auf unsere Herkunft und Anpflanzung verwiesen. Einige von uns wurden an provisorische Zäune gelehnt. Am Verkaufsplatz hingen lose Glühbirnen an einem Kabel. Meine Geschwister hatte ich verloren,

aber mit meinen neuen Nachbarn war ich in guter Gesellschaft. Ich bekam einen Holzständer, denn ohne meine Wurzeln hatte ich keinen Halt. Nun stand ich mit drei anderen Tannen in vier unterschiedlichen Größen gleich am Eingang zum Baumarkt.

Die meisten Kunden würdigten uns kaum eines Blickes und hasteten an uns vorbei. Ihre Kinder zerrten sie ungeduldig weiter. Es rieselte mir eiskalt meine Tannennadeln runter. Nichts zu spüren von besinnlicher Adventszeit und seliger Weihnacht.

Das sollte unsere Bestimmung sein? Dafür hat man uns 12 Jahre gehegt und gepflegt, um von unseren Wurzeln getrennt, auf eine lange Reise geschickt zu werden?

Auf dem Parkplatz hielt ein Auto, aus dem stieg ein älteres Ehepaar. Der Mann, gut zu Fuß, hatte seine Frau im Schlepptau. Ihr fiel das Laufen sichtlich schwer. Ich erblickte sie gleich. Die Frau steuerte auf mich zu und sagte: „Das ist ER“, den nehmen wir“ Es war Liebe auf den ersten Blick, bei uns beiden. Der Mann widmete mir nur einen kurzen Blick und ging dann in den aufgestellten Tannenwald und begutachtete meine „Kollegen“. Guckte hier, guckte dort.

„Komm doch mal, die anderen Bäume ansehen.“ Die Frau rührte sich nicht. Sie hielt sich an mir fest. Das fühlte sich gut, sehr gut an. Der Mann kam gereizt zurück. „Willst Du Dich nicht mal umsehen?, hier sind auch noch welche“. „Nein, der ist es und kein anderer.“

„Wie der aussieht. Er ist zu dicht gewachsen, da kann man keine Kugeln reinhängen, und überhaupt. Die Spitze gefällt mir nicht“.

Das enttäuschte mich. Neben der Hauptspitze hatte ich noch fünf weitere. Darauf war ich stolz. Ich war etwas Besonderes. „Die Spitzen haben mir sofort gefallen“, verteidigte mich die Frau. Dort können wir unsere kleinen Herrnhuter Sterne aufstecken“.

„Keine Chance - so schnell haben wir noch nie einen Weihnachtsbaum gekauft vor dem ersten Advent“.

Und ich habe meine Bestimmung gefunden!

Antje K. Spring

KINDERSEITE

MINA & Freunde



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.



Lies nach im
Lukas-Evangelium



Glückstee - Maurice Messegue

Krankheiten sind Alarmglocken

Mögen die harten Schläge, die uns zuweilen treffen und Alarmsignale auslösen, Anlass sein, unsere Lebensweise zu überdenken und den richtigen Weg von neuem zu suchen. Alles, was dazu beiträgt, dem Lebensstrom Kraft zu verleihen, soll zusammengetragen werden.

Beeilen Sie sich, sobald die Krankheit an Ihre Tür klopft, sammeln Sie alle Ihre Kräfte, kneten Sie schnell all Ihre Schätze zu einem Bündel zusammen und umklammern Sie es mit beiden Armen.

Scharen Sie alles, was Glück bringen kann, um sich: ein gutes Bett, ein schönes Buch, eine hübsche Schallplatte, eine Rose auf Ihrem Nachttisch, dampfenden Tee, dessen Wohltaten Ihnen bekannt sind, und eine liebende Hand, die ihn darreicht.

Diese wunderbaren Zeilen schrieb vor langer Zeit der Kräuterkundige Maurice Messegue. Er war es auch, der in seiner Zeit als Arzt, oftmals mit einem Kohlkopf und einem Bügeleisen ausgestattet war, wenn er zu einem Patienten ging. Aber darüber schreibe ich ein anderes Mal.

Die Dinge die wir um uns scharen sollen, wenn es uns nicht gut geht, sind heute oftmals andere als zu der Zeit, als er das schrieb. Aber der Kern ist wichtig.

Dazu habe ich ein Teerezept für Euch.

Glückstee nach Maurice Messegue:

1 TL Pfefferminze

1 TL Lindenblüten

1 TL Eisenkraut

1 TL Kamille

Mit 1 Liter Wasser aufbrühen und zirka 5 Minuten ziehen lassen.

Ich mache mir vorab einen Mischtee aus den Kräutern, dann brauche ich nur noch einen Teelöffel voll in meine Tasse tun und mit kochendem Wasser übergießen.



Habt eine schöne Adventszeit

Sylvia Ebel, Eure Kräuterfrau aus Wittenau



Glaube hier & jetzt



Am 20.01.2025 findet wieder die Diskussionsgruppe "Glaube hier & jetzt" statt.

Wir treffen uns um 19.00 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64.

Diesmal geht es um das brisante Thema: "Aufeinandertreffen verschiedener großer Religionen". Es verspricht spannend zu werden.

Zu Gast ist Pfarrer Christoph Anders. Es moderiert Uschi Wagner.

**Bitte vormerken:
Das Gemeindebüro ist vom
23.12. bis 31.12.2024 nicht besetzt.**



Jahreslosung 2025

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Pfarrer**Volker Lübke**

Telefon: 335 53 35

(0174 173 72 57)

E-Mail:

vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin**Petra Krötke**

Telefon: 473 791 71

E-Mail:

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer**Christoph Anders**

Telefon: 411 902 05

E-Mail:

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik**Gottlieb Stephan Heinroth**

Telefon: 411 32 70

E-Mail:

kantor.heinroth@posteo.org

**Senioren - und
Gemeindearbeit****Henry Grafke**

(Dipl. Soz. Pädagoge)

Telefon: 437 212 68

E-Mail:

grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit**Raika Brosowski**

(Diakonin)

Telefon: 0176 20 47 55 05

Jugendhaus: 347 401 74

E-Mail:

brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender**Michael Kopplin**

Telefon: 477 557 00

E-Mail:

michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro**Angelika Noack**

(Küsterin)

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin

Telefon: 437 212 62

E-Mail:

info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten**Kita Blunckiburg**

Leitung: Heike Eichholz und

Anica Russell

Blunckstr. 14 - 16

Telefon: 414 27 40

www.ev-kita-blunckiburg.de

E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian

Stellv. Leitung: Sarina Baborie

Spießweg 7 - 9

Telefon: 411 23 11

www.kita-sonnenblume.de

E-Mail:

ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka

Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt

Alt-Wittenau 64

Telefon: 417 051 16

Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Website im Aufbau

E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart**Jürgen Sack**

über Gemeindebüro

Telefon: 437 212 62

**Evangelische
Familienbildungsstätte**

Spießweg 7-9, 13437 Berlin

E-Mail:

familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de**Impressum****Herausgeber**Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau**Redaktion (V.i.S.d.P.)**

Michael Kopplin

Pfarrerin Petra Krötke

Anke Petters

Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück**Einsendeschluss für den****Februar-Gruß:****10. Januar 2025****Layout: Jonas Stry****Übertragung: Sabina Stry****Druck: Kirchendruckerei****Fotorechte**

Titel: pixabay

Seite 20: pixabay

Bankverbindung**Empfänger:**

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.

NEU:

Diesen QR-Code scannen
und den aktuellen „Gruß“
lesen. →



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
 Andreas Franck
 Dierk Hilger
 Jörg-Peter Koberstein
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
 Siegfried Koß
 Anke Petters
 Katharina Schorn
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
 Telefon: 411 82 38
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Pünktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Im Dezember proben wir im Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstr. 76.

Leitung:

Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder
 Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
 (außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 21. Dezember 2024
 und 18. Januar 2025
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
 Alt-Wittenau 29a
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45



LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 881 09 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 11. Dezember 2024 und 8. Januar 2025
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)

Kontakt:
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Im Monat Dezember findet keine Wanderung
statt.
Wir treffen uns am 28. Januar 2025 um 9.30 Uhr
an der Bus-Haltestelle Oranienburger Str. Ecke
Alt-Wittenau - Richtung Kurt-Schumacher-Platz.
Ein Spaziergang führt uns durch den Volkspark
Rehberge vorbei am Plötzensee zum Westhafen .
Die Länge beträgt ca. 8km. Eine Einkehr ist vor-
gesehen.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Gottesdienste im Monat Dezember und Januar

12/01
2024/2025

Sonntag, 1. Dezember 2024 1. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 8. Dezember 2024 2. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 15. Dezember 2024 3. Advent	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit der KidS-Kita in der Dorfkirche	Pfr. Lübke und Team
Sonntag, 22. Dezember 2024 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Dienstag, 24. Dezember 2024 Heiliger Abend	14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr 16.30 Uhr 17.30 Uhr 23.00 Uhr	Krippenspiel Singschule Blunckykids im Hermann-Ehlers-Haus Christvesper in der Dorfkirche Krippenspiel der Konfis mit Bläserchor im Hermann-Ehlers-Haus Christvesper in der Dorfkirche Christvesper in der Dorfkirche Christmette in der Dorfkirche	Frau Koß, Pfn. Krötke, Kantor Heinroth Pfr. Lübke Diakonin Brosowski, Pfn. Krötke Pfr. Lübke Diakon Petters Pfr. Lübke
Mittwoch, 25. Dezember 2024 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Donnerstag, 26. Dezember 2024 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Regionsgottesdienst in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannlust	Pfr. Anders und Team
Sonntag, 29. Dezember 2024 1. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Diakon Petters
Dienstag, 31. Dezember 2024 Altjahrsabend	16.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Mittwoch, 1. Januar 2025 Neujahr	17.00 Uhr	Regionsgottesdienst im Gemeindehaus Lübars , Zabel-Krüger-Damm 115	Pfn. Sauerbrey
Sonntag, 5. Januar 2025 2. Sonntag nach dem Christfest	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 12. Januar 2025 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 19. Januar 2025 2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfr. Lübke
Sonntag, 26. Januar 2025 3. Sonntag nach Epiphania	11.00 Uhr	Regionaler Jahresanfangsgottesdienst gestaltet von Konfis in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannlust	Konfis, Teamer/innen, Pfarrer/innen
Sonntag, 2. Februar 2025 Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.

